terstüßung wird. — Ich bin bisher immer so glücklich gewesen, nah und fern wohlwollende Manner (Buchhandler und Nichtsbuchhandler) zu finden, die mein Vorhaben auf jede nur mögliche Weise förderten. Selbst im Auslande hat die Idee Anklang, Beifall und Unterstüßer gefunden. Zu letztern geshört der Annalist der Manutier*), der gefällige und gelehrte Renouard. — Einst werde ich im Werke selbst — eine Zierde desselben — die Namen aller Beförderer des Unterenehmens dankbar nennen. Hier aber wiederhole ich öffentlich Allen meinen wärmsten Dank und bitte um ferneres gütiges Wohlwollen und um fortgesetze Unterstüßung.

Wohl ein Jeber, bem diese Worte zu Gesicht kommen, ist im Stande, bei diesem Unternehmen mitzuwirken und mich durch Beitrage, durch einzelne, größere oder kleinere Notigen zu unterstützen. Ein Jeber lebt und lebte in Berhaltnissen und in Berbindungen, die ihn befähigen, über diesen oder jenen Mann, oder wo dies der Fall nicht ware, doch über sich selbst, mir schähbare Beitrage zu liefern. Darum ergeht mein

Ruf um Unterftühung an Alle, vornehmlich aber an meine Landsleute und besonders

a) an die altern Berren Buchhandler. haben die meiften Erfahrungen gefammelt, und das Meifte erlebt. Darum find ihre Beitrage doppelt ichasbar und mir breifach ermunicht, ja eine beilige Pflicht fur fie; benn ohne gefällige Mittheilung murde mit ihnen ein reicher Schat verloren geben, der nie wieder gewonnen werden fann. - Gie find badurch zugleich im Stande, manchem Borfahren, man= chem theuern Freunde, ihrem Lehrherrn und ihren einstigen Principalen bier ein Denkmal zu errichten und noch am Abende ihres Lebens fich fur Lehre und Unterweifung, fur Unterftubung bankbar gu bezeigen. - Ueberdies ift es ja fur jeden als tern Mann eine besonders angenehme Beschäftigung, guruckgu= blicken auf die Jahre frohlicher Jugend und geschäftlicher Regfamteit; Die Jahre noch einmal in Bedanten gu burcheilen, in benen fie ruftiger eingegriffen in die Berhaltniffe bes Lebens, und durch die reichen, oft theuer erkauften Erfahrungen ben Jungern zu nüben ;

b) an die sammtlichen Herren Principale. An sie habe ich zum Theil dieselben, die eben ausgesprochenen Bitten zu richten. Mögen auch sie nicht saumen, diesem Unsternehmen einige thaterzeugende Aufmerksamkeit zu schenken. Meine Bitte ist ja eine bescheidene, so genügsame, ich werde dankbar auch die kleinste Notiz willkommen heißen und zu Nutz und Frommen Aller meinem Werke einverleiben. Gine bessondere Bitte aber richte ich noch an die Besitzer alst erer Handlungen und Officinen. Mehr ober minder sind sie im Besitz von Papieren, Correspondenzen, Facturen, Buchhändlerstrazzen und Verlagskatalogen zu. z.

Bu den vorhin aufgeführten Gegenständen kommen noch die in früherer Zeit häufig gedruckten Leichenreden, Gedichte, die bei Postulaten gedruckt sind, ferner Jubelfeier = und anbere Berichte. Diese sind besonders in den Archiven alterer

Officinen nicht felten. Huch

c) meine Standesgenoffen fordere ich zu freundslichen Mittheilungen auf, denn auch bei ihrem kurzern oder längern Wirken im Buchhandel haben sich der Erfahrungen gar manche ihnen dargeboten, die mir schähder und nühlich sein wurden. Doch muß ich hier die Bitte besonders ausspreschen, bei diesen Nachrichten mir das Vergnügen ihrer Bestanntschaft nicht zu entziehen und mir nebst Namen auch ihre Abresse anzugeben. Ich hoffe hier um so weniger eine Fehlebitte zu thun, da das jugendliche Gemüth ja immer empfängslich ist für ein großartiges Unternehmen und bereitwillig zur Mitwirkung bei Realissrung desselben. Endlich noch

d) eine Aufforderung an die Herren Antiquare um gefallige Offerten, wenn sich vornehmlich altere Werke auf ihren Lagern befinden, die für meinen Zweck wichtig sind. Bei billig gestellten Preisen werden sie jederzeit einen Abnehmer an mir finden, für die Werke, welche mir noch fehlen.

Werde ich so von allen Seiten unterstüßt, woran ich bei bem zeitherigen freundlichem Entgegenkommen nicht zweifle, so hoffe ich eine Arbeit zu Stande zu bringen, die ihres Gegenstandes nicht ganz unwürdig sein und dem kunftigen Historios graphen ein reiches Material bieten kann. Denn nur auf diesem Wege und erst nach vielen Borarbeiten wird es einst einem Befähigtern und mit großen und mannichfaltigen Kenntnissen Weschichte dieser Wann möglich werden, eine genügende Geschichte dieser beiden hochwichtigen Geschäftszweige, des Buchhandels und der Buchdruckerkunst, zu liesern.

Meinen Zeitgenoffen aber gedenke ich, fo Gott will, einst einen reichen Schat bes Interessanten, des Wiffenswurdigen, des Ermunternden und des Belehrenden vor-

legen zu konnen.

Meinen jungern Standesgenoffen aber wunschte ich einen Uhnensaal aufzustellen, in dem sie an Taufenden von Bilbern das Ehrenhafte ihres Geschäfts und die Burbe desselben erblicken und Aufmunterung finden zum rustigen Streben, Ehre zu machen ihrem hochheiligen Berufe, mitzuwirken in der Bilbung zur humanitat,

Bu forberen das Große und das Schone, Der Wahrheit Reich, der Staaten Wohl. Mir selbst aber wünsche ich nur freundliches Wohlwollen einst Nachsicht — jest Unterstüßung.

J. C. St. Schmalt in der Baffe'schen Buchhandlung.

') Ich freue mich, hier zuerst Allen, die sich für die Geschichte der Buchdruckerkunst interessiren, die überaus erfreuliche Nachricht mittheilen zu können, daß Gr. Renouard, so Gott ihm fernere Gesundheit und den Gebrauch seiner Augen verleiht, uns auch noch mit einer Geschichte der Familie der Stephane beschenken wird, wozu er seit vielen Jahren reiche Materialien gesammelt hat. Was könnte wünschenswerther sein als das Leben dieser, für alle Zeisten wichtigen Männer von der Meisterhand Renouard's? und wer wäre besähigter als er, Maittaire's für ihre Zeit schäsbare, unsern Ansorderungen aber nicht mehr genügende und überdies jest immer seltener vorkommende Stephanorum etc. historia zu ersesen?

Berantwortlicher Redacteur: Dr. M. v. Binger.

aus früheren Jahren beren Besitz ober Durchsicht für meine Arbeit von unberechenbarem Gewinn sein kann. — Wem ich naher bekannt zu sein das Glück habe, bei dem bin ich wohl der Mühe überhoben, erst zu versichern, daß ich das mir gesichenkte Zutrauen nie mißbrauchen ober mit wichtigern Papiez ren leichtsinnig umgehen werbe. Auch darf sich Jeder prompter, unbeschädigter Rücksendung versichert halten; und ich bin gern erbötig, bei Uebersendung werthvoller Gegenstände Gazantie zu stellen.